

Felsbrut des Baumfalken *Falco subbuteo* in einem Horst des Kolkraben *Corvus corax* 2020 in Graubünden

Christoph Meier-Zwicky, Karoly Zombori

2020 brütete ein Baumfalkenpaar erfolgreich in einem Horst im Vorderrheintal (Kanton Graubünden), der alljährlich von Kolkraben besetzt ist. Der Horst befand sich in einer 150 m hohen, südexponierten Felswand, 50 m über dem Talboden und auf knapp 700 m ü.M. Die beiden jungen Baumfalken flogen am 21. bzw. 22. August aus. Der Beginn der Eiablage lag somit ungefähr am 21. Juni. Felsbruten des Baumfalken sind in Europa sehr seltene Ausnahmen und wurden bisher erst in drei Ländern nachgewiesen, in der Schweiz jedoch noch nie.



Abb. 1. Übersicht über die Felswand, 9. September 2020. Die Horstnische ist mit einem Pfeil hervorgehoben. Alle Aufnahmen Karoly Zombori. *View of the nesting cliff, 9 September 2020. The niche with the nest is highlighted with an arrow.*

Beobachtungen

Am 9. Mai 2020 entdeckte Karoly Zombori auf einer dünnen Fichte im Vorderrheintal (Kanton Graubünden) ein Paar Baumfalken *Falco subbuteo*. Die Fichte stand auf der Kante einer Felswand, in der sich im oberen Drittel eine Nische mit einem alljährlich besetzten Kolkrabenhorst *Corvus corax* befand. Anfang Mai waren die jungen Kolkraben bereits ausgeflogen.

In der Folge hielten sich die Baumfalken regelmässig im Bereich vor und oberhalb der Felswand auf, jag-

ten Kleinvögel und zeigten territoriales Verhalten mit Rufen und Vertreiben von Turmfalken *Falco tinnunculus* und Kolkraben aus dem engeren Horstbereich. Von der gegenüberliegenden Talseite aus konnte K. Zombori am 5. August erstmals zwei junge Baumfalken im Dunenkleid im Kolkrabenhorst beobachten. Ein Altvogel trug Beute ein und verfütterte sie an die beiden Jungen.

In den folgenden Tagen wurde regelmässig Nahrung gebracht. Am 14. August zeigten die Nestlinge erste dunkle Federn an Flügeln und am Schwanz und die Altvögel kreisten in Horstnähe. Ein unterhalb des Horsts

durchfliegender Habicht *Accipiter gentilis* wurde angegriffen. Ab dem 16. August machten die Jungen intensivere Flatterübungen im Horst. Vier in der Nähe fliegende Wespenbussarde *Pernis apivorus* wurden von den Altvögeln nicht behelligt. Zwei Tage später standen die Jungen am Horstrand. Am 21. August um 7.40 Uhr flog der erste Jungvogel aus, in den frühen Morgenstunden des 22. Augusts der zweite. In den folgenden Tagen hielten sich die Jungen noch in der Umgebung des Horsts auf, mussten jedoch die Nahrung bei den Altvögeln abholen. Am 7. September war die Familie immer noch im Revier, und die Altvögel balgten sich in der Luft regelmässig mit Kolkrahen. Auch am 22. September hat K. Zombori vier Vögel beobachtet, also die ganze Familie. Am Tag darauf sah er noch einen einzelnen Baumfalken.

Bei einer Nestlingszeit von 28–32 Tagen errechnet sich das Schlüpfdatum auf Grund des beobachteten Ausflugdatums auf etwa den 20. Juli. Bei einer Brutdauer von 28 Tagen liegt der Beginn der Eiablage somit ungefähr am 21. Juni.

Horststandort

Die 150 m hohe, südexponierte Felswand mit dem beschriebenen Kolkrahenhorst befindet sich in einem kleinen Seitental des Vorderrheintals (Ruinaulta) auf 600–750 m ü.M. Die überdachte und geschützte Horstnische, die nur von der Gegenseite aus eingesehen werden kann, liegt 50 m über dem Talboden auf knapp 700 m ü.M. Der Nestrand ist vom Talboden aus nicht sichtbar. 10 m darüber beginnt ein steiler Abhang mit



Abb. 2. Einer der beiden adulten Baumfalken, 22. August 2020.
One of the two adults of Eurasian Hobby, 22 August 2020.

Geröll und Wiesen, auf denen regelmässig Gämssen wechseln. Oberhalb der Wand wachsen Föhren, darunter Fichten, Föhren, Felsenbirnen sowie Mehlbeer- und Vogelbeerbäume. Im Talgrund befindet sich ein Auenwald mit Erlen und Weiden. Im Gegenhang wächst ein Mischwald.

In der weiteren Umgebung brütende Greifvogelarten wurden regelmässig in Horstnähe beobachtet: Steinadler *Aquila chrysaetos*, Wanderfalke *Falco peregrinus*, Wespenbussard, Mäusebussard *Buteo buteo*, Habicht, Sperber *Accipiter nisus* und Turmfalke. Vor allem Turmfalke und Kolkrahe, gelegentlich Sperber, wurden von den Baumfalken attackiert und vertrieben. Am Bergsturzfels brüteten Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*, Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros* und Mauersegler *Apus apus* und Alpensegler *Tachymarptis melba* konnten regelmässig beobachtet werden.

Diskussion

Der Baumfalke ist in der Schweiz ein regelmässiger, aber nicht häufiger Brutvogel im Mittelland. Im Wallis, im Kanton Glarus und im Bereich des Alpenrheins dringt er auch in die Täler der Nordalpen vor. Er brütet in der Regel unterhalb 800 m ü.M., gerne in der Nähe von Gewässern (Knaus et al. 2018). Der Bestand umfasst aktuell 500–1000 Paare. Die Art gilt auf der Roten Liste als «potenziell gefährdet» (Knaus et al. in Vorbereitung).

In Graubünden ist der Baumfalke ein unregelmässiger, seltener Brutvogel. Jedes Jahr können einzelne Vögel zur Brutzeit im Churer Rheintal, im Domleschg,



Abb. 3. Flugübungen eines der beiden frisch ausgeflogenen Jungvögel, 22. August 2020.
Flight exercises of one of the two freshly fledged young, 22 August 2020.

im Vorderrheintal und im Unterengadin beobachtet werden. Der erste Brutnachweis in Graubünden gelang 2005 bei Landquart (Meier-Zwicky und Schmid 2007). Konkrete Brutnachweise werden seither jedoch nicht jedes Jahr erbracht und stammen vor allem aus dem Raum Ilanz, Domat/Ems und Landquart. Der neue Brutnachweis fügt sich geografisch also sehr gut in das bestehende Verbreitungsbild.

Wie alle Falken baut der Baumfalke keinen eigenen Horst, sondern benützt verlassene Nester von Krähen *Corvus* sp., Ringeltaube *Columba palumbus* oder anderen Arten zur Brut. Mit Vorliebe werden Nester auf Fichten und Föhren übernommen (Glutz von Blotzheim et al. 1989, Fiuczynski und Sömmer 2011). In den letzten 20 Jahren werden in Europa zunehmend Strommasten als Horststandort gewählt (Fiuczynski und Sömmer 2011, Gedeon et al. 2014, Issa und Muller 2015). Felshorste sind in Europa sehr seltene Ausnahmen und wurden bisher erst in Ungarn, im Kirgisischen Gebirge und in Norwegen nachgewiesen (Dement'ev et al. 1966, Glutz von Blotzheim et al. 1989, Fiuczynski und Sömmer 2011), in der Schweiz jedoch noch nie (Maumary et al. 2007, Hans Schmid brieflich). Die hier dokumentierte, erfolgreiche Felsbrut eines Baumfalkenpaars in einem Kolkrabenhorst stellt somit nicht nur für die Schweiz einen einmaligen, sondern für ganz Europa einen aussergewöhnlichen Fund dar.

Dank

Wir bedanken uns herzlich bei Hans Schmid für verschiedene Auskünfte, Peter Knaus für die Unterstützung bei der Verfassung dieses Berichts sowie Marc Kéry und Ueli Rehsteiner für die kritische Durchsicht und die wertvollen Anregungen.

Abstract

Meier-Zwicky C, Zombori K (2021) Cliff-breeding of Eurasian Hobby *Falco subbuteo* in a nest of the Common Raven *Corvus corax* 2020 in the Grisons. Ornithologischer Beobachter 118: 94–96.

In 2020, a pair of Eurasian Hobby successfully bred in a nest in the Vorderrheintal (canton of Grisons, Switzerland) that is regularly occupied by Common Ravens every years. The nest was located in a 150 m high, south-facing cliff, 50 m above the valley floor and at an elevation of 700 m a.s.l. The two young falcons fledged on 21 and 22 August. Egg-laying thus began around 21 June. Cliff-broods of the Eurasian Hobby are rare exceptions in Europe and were only recorded in three countries so far, but not yet in Switzerland.

Literatur

- Dement'ev GP, Gladkov NA, Ptushenko ES, Spangenberg EP, Sudilovskaya AM (1966) Birds of the Soviet Union (Ptitsy Sovetskogo Soyuz). Volume 1. Israel Program for Scientific Translations, Jerusalem.
- Fiuczynski KD, Sömmer P (2011) Der Baumfalke *Falco subbuteo*. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Die neue Brehm-Bücherei, Band 575. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.
- Gedeon K, Grüneberg C, Mitschke A, Sudfeldt C, Eickhorst W, Fischer S, Flade M, Frick S, Geiersberger I, Koop B, Kramer M, Krüger T, Roth N, Ryslavý T, Stübing S, Sudmann SR, Steffens R, Vökler F, Witt K (2014) Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM, Bezzel E (1989) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4, Falconiformes. 2., durchgesehene Auflage. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt a.M.
- Issa N, Muller Y (2015) Atlas des oiseaux de France métropolitaine. Nidification et présence hivernale. LPO/SEOF/MNHN. Delachaux et Niestlé, Paris.
- Knaus P, Antoniazza S, Keller V, Sattler T, Schmid H, Strebel N (in Vorbereitung) Rote Liste Brutvögel. Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2020. Umwelt-Vollzug. Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P, Antoniazza S, Wechsler S, Guélat J, Kéry M, Strebel N, Sattler T (2018) Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007) Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Nos Oiseaux, Sempach, Montmollin.
- Meier-Zwicky C, Schmid H (2007) Die Vögel Graubündens. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Desertina, Chur.

Manuskript eingegangen am 10. September 2020

Autoren

Christoph Meier-Zwicky ist seit 35 Jahren Leiter der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden OAG und koordiniert die ornithologischen Untersuchungen und Ausbildungen im Kanton. Er ist einer der Autoren des Buchs «Die Vögel Graubündens». Als Naturfotograf widmet er sich vor allem der Vogelfotografie (www.vogelfoto.ch). Karoly Zombori ist überzeugter Naturschützer und wirkte viele Jahre als Vorstandmitglied von Vogelschutz Landquart mit. Vor seiner Pensionierung arbeitete er als Wanderleiter in der Schweiz und in Ungarn. In seiner Freizeit ist er als Ornithologe im ganzen Kanton Graubünden unterwegs.

Christoph Meier-Zwicky, Unterdorfstrasse 13, CH-7208 Malans, E-Mail meier-zwicky.malans@bluewin.ch; Karoly Zombori, Oberschmittengasse 19, CH-7212 Seewis-Schmitten, E-Mail karawatou@bluewin.ch